

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	15.04.2008	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Entsorgung von italienischem Müll in der Kölner RMVA hier: Aktueller Sachstand

Von der FDP-Fraktion wurde ein Antrag zur „Entsorgung von italienischem Müll in der RMVA“ gestellt. Hierzu hat die Verwaltung eine Beantwortung vorgelegt. Inzwischen liegen neue Informationen vor.

Die italienische Regierung hat Kontakt zur Bundesregierung aufgenommen und um Hilfe bei der Entsorgung von italienischem Müll aus der Region Kampanien gebeten.

Im Rahmen einer bundesweit abgestimmten und vom Bundesumweltministerium unterstützten Hilfsaktion sollen insgesamt bis zu 160.000 t Abfall in Müllverbrennungsanlagen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Hamburg entsorgt werden.

Die Maßnahme ist auf 10 Wochen befristet und ausschließlich auf die Einfuhr von Siedlungsabfällen beschränkt.

Mit knapp 70.000 Tonnen stellt Nordrhein-Westfalen den Großteil der Entsorgungskapazitäten. Seitens des NRW-Umweltministers wurde jedoch deutlich gemacht, dass es sich ausschließlich um eine Hilfeleistung zur Lösung des aktuellen Notstands und zur Abwehr von Gesundheitsgefahren handele. Eine langfristige Mitentsorgung in nordrhein-westfälischen Anlagen soll es nicht geben.

Eine direkte Annahme von italienischem Hausmüll seitens der AVG erfolgt nicht. Jedoch sind Vertragspartner der AVG (u.a. die GVG) bereit, Teile des in Nordrhein-Westfalen zu entsorgenden Mülls anzunehmen. Die Sortierreste werden ggfs. im Rahmen der bestehenden Kontingentverträge in der Kölner RMVA verbrannt.

Aus Sicht der Verwaltung bestehen gegen diese Vorgehensweise keine Bedenken, insbesondere da dieses Vorhaben seitens der Bundesregierung unterstützt wird und die Hilfestellung für die ita-

lienische Region dringend erforderlich ist. Die Verwaltung hat auch keinen Einfluss darauf, welche Abfälle die GVG annimmt, da es sich um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handelt.